

Die familiäre Welt des Boule

SPORTSTYPEN: Wer im Netz bei siggis-team-cup landet, taucht in die Welt des Boulesports ein. Siegfried Wind packt viel auf seine Seite, auch den 138. Team-Cup in Kapellen. Seit Mitte Juni wird auf dem alten Sportplatz wieder regelmäßig gespielt. Franzosen kommen gerne dazu. Wie kam der 67-Jährige zum Programmieren?

VON THOMAS CATTARIUS

KAPELLEN-DRUSWEILER. Nico Stadler? Kennt nicht jeder. Das Vorstandsmitglied des siegreichen BC Eggenstein war der erfolgreichste Boulespieler beim 138. Dreier-Team-Cup in Kapellen. Der erfolgreichste Spieler in diesem Jahr ist Lucien Sonntag (Hatten), am Samstag Achter. Das alles ist im Netz unter siggis-team-cup.de zu entdecken. Den 67-jährigen Siegfried Wind kennt in Boule-Kreisen fast jeder. 16 Jahre lang war der Bad Bergzaberner Liga-Wart im Landesverband. „Ich kann irgendwo auf den Bouleplatz kommen, jeder kennt mich noch“, sagt er. Warum endete die Verbandsarbeit 2014? Darüber spricht er nicht gerne. Sein Thema: Boule. In Kapellen nach seinem System. Zum fünften Mal in diesem Jahr.

In der Bundesliga wird nur noch Triplette und Doublette gespielt. Beim Turnier in Kapellen, das Wind mit seiner Frau Birte aufzieht, ist das Einzelspiel, das Tête-à-tête, auch dabei. In den Dreier-Teams, 20 waren diesmal da, spielt jeder alle Arten. Auf dem alten Hartplatz, auf dem im Winter gekickt wird. „Für meine Turnierform ideal, weil ich viel Platz brauche“, erzählt Wind. „Auch vom Schwierigkeitsgrad.“ Er spricht von versteckten Fallen: Der Schiesser habe wenig Anhaltspunkte, um die Entfernung zu schätzen. Der Platz habe ein leichtes Gefälle.

Auf Französisch heißt der Schiesser Tireur. Wind hat das Spiel in Südfrankreich kennengelernt, das war 1978. Er hat sich gleich Kugeln gekauft – die später bei einem Auto-Brand schmolzen. Der Schiesser torpediert die Kugel des Gegners, die zu nah an der Zielkugel, dem Cochonnet,



Wer ist näher dran an der Zielkugel? Für das Foto stellt sich Siegfried Wind (rechts) kurz dazu.

FOTO: IVERSEN

platziert ist. Wessen Kugel nach drei Versuchen näher am Ziel liegt, der gewinnt den Durchgang. Seit 1992 gibt es in Kapellen einen Bouleverein. Der hatte in der Blüte 60 Mitglieder. Fast überall wurde gespielt, in Essingen, Bornheim, Offenbach, Ottersheim, Steinfeld, Landau. Wie viele Mitglieder sind es heute? „Fünf“, sagt Wind.

Er kann sich damit rühmen, das erste Turnier seit Corona auf die Beine gestellt zu haben. Vier Stunden habe

er mit Ordnungsämtern, Gesundheitsämtern und – weil Elsässer gerne kommen – mit der Bundespolizei telefoniert. Die eine Stelle verwies ihn an die andere. Er bekam wohl grünes Licht. Am 13. Juni kamen 48 Spielerinnen und Spieler. Darunter waren, obwohl an der Grenze noch kontrolliert wurde, ein paar Franzosen. Wind hatte ein mulmiges Gefühl. Die Freude auf das Spiel mit dem familiären Touch war größer. Jeder bringt ein

Zielkugeln mit. Nur die eigenen Kugeln darf ein Spieler berühren. Wind: „Es funktioniert.“ Am 24. Oktober ist das nächste Turnier angesetzt. Er hofft, dass die Corona-Auflagen nicht verschärft werden.

Die Homepage mit all den Daten über Turniere, Verbände, mit Spielberichten und Ergebnissen gestaltet er selbst. Dazu gehört die Gesamtrangliste des Team-Cups in diesem Jahr. An vierter Stelle ist Wilko Nuss vom

BC Essingen, an fünfter seine Teamkollegin Nicole Herrmann. Sonntag thront mit 18 Siegen bei allen fünf bislang gespielten Turnieren.

Eigentlich wollte Wind als Jugendlicher eine Ausbildung bei einer Feuerwerksfirma in Schwegenheim machen: „Aber das hat sich erübrigt, die Firma ist explodiert. Ohne mich.“ Bei der Bundeswehr in Bad Bergzabern lernte er Funkelektroniker. Vier Monate dauerte 1979/80 eine Fortbildung in München, er lernte Programmieren in einer Sprache, die an Cobol und Fortran angelehnt war. In den 1990ern hatte er einen Commodore 2000 für die Steuererklärung und einen Amiga 500 als Registrierkasse im Friseurgeschäft in Bad Bergzabern. Von seinem Großvater hatte er die Wagnerlei gelernt, von einem Untermieter ein bisschen das Uhrmacherhandwerk und Feinmechanik.

40.000 Zugriffe zählte Wind früher jährlich auf der Verbandshomepage. Auf rund 5600 Teilnehmer kommen seine Boule-Turniere. Es könnten ein paar mehr sein, wenn der BC Essingen am Samstag nicht den Gesamtsieger seiner Summer-Cup-Serie ermittelt hätte. Michi Klein (Herxheim) gewann. „Die Südpfalz boykottiert“, sagt Wind. Ganz ernst meint er es nicht. Mit dem langjährigen Vorsitzenden des BC Essingen, Manfred Simon, hatte er im Winter noch den Ü60-Cup arrangiert, eine Turnierserie für Spieler, die sich keinem Verband anschließen möchten und mindestens 60 Jahre alt sind. In Essingen spielten die besten Teams aus zwei Staffeln die Finalrunde aus. Boule Magique Mühlhofen gewann 5:4 gegen die Oldies Böbingen und nahm den Pokal mit. Infos dazu auf www.siggis-team-cup.de/Freie-Bouler-Pfalz.